



Wenningstedt-*Braderup*
TOURISMUS-SERVICE

Geschlechtergerechte Sprache im
Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup

Wenningstedt-Braderup ist das
„Zuhause für Familienmenschen in Sylts goldener Mitte“.

Wer genau hinsieht, erkennt, dass in diesem Leitsatz eine gewisse Offenheit für alternative Familienformen und Identitäten steckt, denn: Wir möchten per Definition nicht nur die klassische „Vater-Mutter-Kind“-Konstellation ansprechen, sondern alle Menschen, die familiäre Werte teilen. Die Formulierung „**Familienmenschen**“ kann als Signal gewertet werden, dass wir niemanden durch eine starre Definition ausgrenzen möchten.

Der Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup verfolgt zudem das Thema **Nachhaltigkeit** und zielt dabei nicht nur auf klimaschonendes Verhalten ab:

Wir orientieren uns an den 17 Zielen der UN zur Nachhaltigen Entwicklung. Eines dieser Ziele ist die Geschlechtergerechtigkeit.

Konsequenterweise gehört es so zu unserem Selbstverständnis, dass wir im Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup künftig **in Publikationen und unseren offiziellen Kommunikation nach außen geschlechtergerecht kommunizieren** - also beispielsweise auf der Homepage, in Newslettern, auf Plakaten und Aushängen.

Darüber hinaus möchten wir ausdrücklich dazu ermutigen, sich mit dem Thema zu befassen und geschlechtergerechte Sprache auch in der Individualkommunikation anzuwenden.

Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel, das wir nutzen. Wenn wir mit einigen Anpassungen dazu beitragen können, dass sich mehr Menschen bei uns Willkommen, angesprochen und gesehen fühlen, möchten wir diese (anfänglichen) Anstrengungen gern auf uns nehmen.

Gendern ist eine Umstellung, die gerade in der Anfangsphase einiges an Umdenken und Gewöhnung erfordert. Dabei möchten wir Euch so gut es geht unterstützen.

Im Folgenden bieten wir euch daher Informationen und Hilfestellungen für die konkrete Anwendung.

Bei Fragen zu diesem Thema wendet euch gern an Jasmin Heimberger.
(jasmin.heimberger@weningstedt.de / 447 - 18)

- Henning Sieverts -

- Jasmin Heimberger -

1. Gendern - Worum geht es dabei?

Ausgangslage und Problem

In erster Linie geht es um die - auch sprachliche - Gleichstellung von Mann und Frau.

Im Deutschen wird meist das **Generische Maskulinum** verwendet, also die alleinige Nennung der männlichen Variante eines Wortes. Personen und Berufe werden grammatisch männlich bezeichnet, obwohl es in aller Regel auch eine weibliche Wortform gibt - Frauen seien „mitgemeint“ . Studien belegen jedoch, dass Personen, die an Lehrer denken, eben in erster Linie Männer vor sich sehen. Frauen werden tatsächlich eben nicht „mitgedacht“ und sind damit in der sprachlichen Realität häufig nicht vertreten.
Eine mögliche Lösung: **Beidnennung** von sowohl männlicher als auch weiblicher Form.

Seit Ende 2018 gibt es jedoch neben „männlich“ und „weiblich“ den dritten Personenstand „divers“ für Personen, die sich in der binären Geschlechterordnung nicht wiederfinden. Seitdem wird über eine mehrgeschlechtliche Schreibweise diskutiert, die auch andere Geschlechtsidentitäten (= **Gender**) einschließt.

| | |
|------------------------|--------------------------------------|
| Generisches Maskulinum | die Mitarbeiter |
| Beidnennung | die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| Gendergerecht | die Mitarbeiter*innen |

In einem ersten Gerichtsurteil (OLG Frankfurt a.M. im Juni 2022) wurde inzwischen festgestellt, dass Online-Formulare so zu gestalten sind, dass sich niemand zwischen den Anreden „Herr“ und Frau“ entscheiden muss. Es ist also eine Möglichkeit für Menschen mit dem Geschlechtsmerkmal „divers“ zu schaffen.

Eine darüber hinausgehende Verpflichtung, geschlechtsneutrale oder gendergerechte Sprache zu verwenden, gibt es (mit wenigen Ausnahmen wie in Bundesministerien) derzeit nicht.

Sprache verändert sich seit jeher, genau wie die Gesellschaft und Kultur. Ändern sich gesellschaftliche Verhältnisse, schlägt sich das in der Sprache nieder. Sprache ist flexibel und anpassungsfähig. Rechtschreibreformen sowie jährliche Anpassungen im Duden belegen das.

Für die offiziellen Rechtschreibregeln ist derzeit keine Gender-Reform vorgesehen. Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat zwar das „Recht auf Abbildung des dritten Geschlechts in der Sprache“ grundsätzlich betont (man „darf“ also neue Formulierungen nutzen), hat allerdings keine allgemein gültigen Empfehlungen geben, wie das dritte Geschlecht in der Sprache genutzt werden soll. Keines der Genderzeichen (* : / _) ist zum jetzigen Zeitpunkt gemäß der deutschen Rechtschreibung korrekt.



Die aktuelle Sprachdebatte rund um das Gendern ist noch nicht abgeschlossen und wird teils kontrovers und emotional geführt. Gewissermaßen befinden wir uns aktuell in der Erprobungs- und Gewöhnungsphase.

2. Konkret: Wie und wann gendern wir künftig im Tourismus-Service Wenningsetdt-Braderup?

Wir unterscheiden zwischen unserer offiziellen Kommunikation nach außen (= Verlautbarungen) und der internen Kommunikation / Individualkommunikation.

Für die offizielle Kommunikation hat das Generische Maskulinum im TSWB ausgedient. Hier wird künftig grundsätzlich gegendert, also eine geschlechtergerechte Sprache genutzt.

Beispiele:

Homepage, Newsletter, Briefe und Einladungen, (Online-) Formulare, Pressemitteilungen, Plakate und Aushänge, Social Media, Veranstaltungsbeschreibungen...

Dabei werden wir in erster Linie neutrale Formulierungen nutzen und auf Genderzeichen ausweichen, wenn dies nicht anders möglich ist. Beidnennungen werden wir vermeiden.

Für die interne Kommunikation und eure individuelle Kommunikation nach außen (beispielsweise Emails mit Vermietern*Vermieterinnen) **bleibt alles wie gehabt.**

Wir empfehlen jedoch ausdrücklich, dass sich jeder einmal mit dem Thema auseinandersetzt und überlegt, an welcher Stelle geschlechtergerechte Sprache auch hier Einzug halten kann.

Dies kann zum Beispiel unkompliziert durch neutrale Formulierungen oder Beidnennung erreicht werden.

4. Wie funktioniert gendern?

Wie oben beschrieben, gibt es derzeit keine verbindlichen Regeln, wie zu gendern ist. Grundsätzlich stehen uns **drei Möglichkeiten** zur Auswahl - hier am Beispiel „Mitarbeiter“.

1. Neutrale Formulierungen / Ersatzformen

Hierbei wird die maskuline Form durch eine geschlechtsneutrale Form ersetzt. Aus der Formulierung geht also keine Information darüber hervor, welches Geschlecht die beschriebenen Personen haben.

Singular: Teammitglied, beschäftigte Person, Arbeitskraft
Plural: Mitarbeitende, Angestellte, Beschäftigte, Team, Personal...

2. Beidnennung

Bei der Beidnennung werden von einem Wort sowohl die männliche als auch die weibliche Form (aber eben auch nur die weibliche und männliche Form) genannt. Bei der Kurzform wird dabei mit /- gearbeitet.

Singular: der Mitarbeiter und die Mitarbeiterin kurz: der/die Mitarbeiter/-in
Plural: die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kurz: die Mitarbeiter/-innen

3. Genderzeichen

Ein Genderzeichen verbindet die maskuline und die feminine Form zu einem Wort UND fungiert dabei als Platzhalter für alle, die sich im binären Geschlechtersystem nicht wiederfinden. Das Genderzeichen ist insofern die politisch korrekte Form.

Singular: der*die Mitarbeiter*in
Plural: die Mitarbeiter*innen

*

Neben dem Gendersternchen * gibt es weitere Genderzeichen (: / _ Binnen-i)
Wir werden ausschließlich mit dem Gendersternchen arbeiten.

4.1 Neutrale Formulierungen

Neutrales Formulieren klappt oft einfacher als man denkt und oft auch, ohne dass es beim Lesen auffällt. Unsere Homepage ist bereits komplett gegendert - und zwar in den allermeisten Fällen mit Hilfe neutraler Formulierungen und weitestgehend ohne Genderzeichen.

Neutrale Formulierungen erreichst Du entweder durch das **Verwenden geschlechtsneutraler Bezeichnungen** oder durch das **gänzliche Vermeiden von Personenbezeichnungen**.

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen:

- **Substantivierung von Adjektiven:**

die Mitarbeitenden, die Teilnehmenden, die Beteiligten, die Erholungsuchenden
der*die Vorgesetzte, der*die Angestellte, der*die Beteiligte, der*die Mitarbeitende

120 tapfere **Schwimmer**

120 Mutige nehmen am Neujahrsbaden teil.

- **Neutrale Endungen „-ung“ -kraft, -schaft**

statt

lieber

Abteilungsleiter

Abteilungsleitung

Vertreter

Vertretung

Nachbar

Nachbarschaft

Fachmann

Fachkraft, Fachleute

Mitarbeiter

Belegschaft

Generelles Vermeiden von Personenbezeichnungen

- **Direkte Ansprache**

Das Haus am Kliff ist für **Besucher** geöffnet.
Besucher müssen ihre Gästekarte zeigen.

Das Haus am Kliff ist für Ihren Besuch geöffnet.
Bitte zeigen Sie Ihre Gästekarte.

- **„wer“ oder „alle“**

Wer eine Gästekarte benötigt, wendet sich an den Tourismus-Service.

- **Mensch, Person, Mitglied, Kind, Eltern, Jugendliche, Publikum:**

haben kein Geschlecht und können bedenkenlos für beide Geschlechter genutzt werden

Hunderte Besucher

Das bunt gemischte Publikum

- **Passivieren (sparsam einsetzen)**

Die Ergebnisse der Workshops können die **Teilnehmer** als Souvenir mit nach Hause nehmen.

Die Ergebnisse der Workshops können als Souvenir mit nach Hause genommen werden.

- **Kreativ werden und umformulieren**

Gäste teilnehmender Beherbergungsbetriebe erhalten vom **Gastgeber** eine besondere Gästekarte:

Gäste teilnehmender Beherbergungsbetriebe erhalten dort bei ihrer Anreise eine besondere Gästekarte.

4.2 Inklusierende geschlechtergerechte Formulierung mit dem Gendersternchen

Das Gendersternchen hat den Vorteil, dass es nicht nur die männliche und weibliche Form eines Wortes abbildet, sondern auch weitere Geschlechter einbezieht:

i

Der Stern * ist aus der Computersprache entlehnt.
Dort steht er als Platzhalter für beliebig viele andere Zeichen
(oder in diesem Fall beliebig viele Geschlechteridentitäten).

Während die Anrede „Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter“ also nur auf männliche und weibliche Angestellte zutrifft, wird der Kreis der Angesprochenen durch die Nutzung des Gendersternchens erweitert: „Liebe*r Mitarbeiter*in“ / „Liebe Mitarbeiter*innen“

In der Praxis: So klappt das Gendern mit *

Das Gendersternchen * wird zwischen die männliche und weibliche Form gesetzt:

Sehr geehrte Gastgeberinnen und Gastgeber --> Sehr geehrte Gastgeber*innen
Für Vermieter gibt es die Wasserflaschen. --> Für Vermieter*innen gibt es die Wasserflaschen...

Achtung: Auch Artikel müssen dabei ggf. gendert werden. Deren Reihenfolge ist variabel.
der*die Mitarbeiter*in / die*der Vermieter*in

!

Wichtig:
Das Gendersternchen kann nur dann verwendet werden, wenn sowohl der männliche Wortstamm unverändert erhalten bleibt als auch das gesamte Wort mit weiblicher Endung Sinn ergibt. Das lässt sich mit der **Weglassprobe** gut überprüfen:

Die Weglassprobe

Schritt 1: Lies das genderte Wort von vorne bis hinten. Es muss sinnvoll, vollständig und grammatikalisch korrekt sein.

Schritt 2: Lies das Wort außerdem nur bis zum Gendersternchen. Auch dieser erste Wortteil muss sinnvoll und grammatikalisch korrekt sein. Selbst wenn also der Wortteil nach dem Gendersternchen weggelassen wird, muss das Wort im Kontext des Satzes vollständig sein.

Nur wenn beides gegeben ist, kannst du das Wort mit einem * gendern.

—> Unproblematisch ist das * bei Wörtern, die auf -er enden:
der*die Mitarbeiter*in / die Arbeitnehmer*innen / die*der Besucher*in

• **Problematisch: der Kollege*die Kollegin, der Arzt*die Ärztin, der Kunde*die Kundin**

Würde man allerdings Kollege mit einem Gendersternchen zu **Kolleg*in / Kolleg*innen** machen, wäre die Weglassprobe nicht erfüllt, denn: „Kolleg“ ist kein vollständiges Wort. Weitere Beispiele: **Ärzt*in / Ärzt*innen, Kund*in / Kund*innen**

→ Hier wird auf die Paarformulierung (in Verbindung mit Gendersternchen) zurück gegriffen.

| | | |
|--------------------------|--|--------------------------|
| der Kollege*die Kollegin | | der*die Kollege*Kollegin |
| der Arzt*die Ärztin | | der*die Arzt*Ärztin |

Alternativ kannst Du selbstverständlich auch Worte nutzen, die neutral sind oder sich gendern lassen.

• **Sonderfall: der Gast*die Gästin?**

Ja! In der Theorie gibt es neben dem Gast auch die Gästin.

Gendern mit dem * (Gäst*in) funktioniert hier nicht, da „Gäst“ kein vollständiges Wort ist. Korrekterweise müsste es also heißen: der Gast*die Gästin oder der*die Gast*Gästin

ABER: Schaut man in den Duden, findet sich dort bei »Gästin« der Zusatz »selten«, und im Synonymwörterbuch wird unter »Gast« der folgende Sprachtipp gegeben: Die männliche Form der Gast wird gewöhnlich auf beide Geschlechter bezogen. Die weibliche Form die Gästin ist dagegen selten. © Duden – Das Synonymwörterbuch

i Wir werden an an dieser Stelle also weiterhin die maskuline Formen der Gast und Gäste nutzen. Alternativ könnt ihr sehr gern auf neutrale Formulierungen oder auf Worte zurück greifen, die sich gendern lassen.
Beispiele: Erholungsuchende, Familienmenschen, Urlauber*innen, Besucher*innen, ...

• **Fallendungen Genitiv und Dativ**

Auch bei Fallendungen des Genitivs oder Dativs müssen beide Geschlechter mit * genannt werden, wenn die Weglassprobe ansonsten nicht erfüllt ist:

~~die Entscheidung des*der Chef*in~~

die Entscheidung des Chefs*der Chefin

~~Austausch mit den Vermieter*innen~~

Austausch mit den
Vermietern*Vermieterinnen

5 Direkte Anrede

In Emails, Briefen, Newslettern, Aushängen, etc. werden unsere Gäste, Vermieter*innen und Geschäftspartner*innen (mehr oder weniger) direkt angesprochen.

• **Aushänge, Rundmails und Newsletter** mit einer Vielzahl an unbekanntem Empfängern werden künftig grundsätzlich geschlechtsneutral verfasst.

Es gibt dafür verschiedene Möglichkeiten, zum Beispiel:

Liebe Einheimische, ...

Liebe Gäste, ...

Guten Tag, ...

Moin aus Wenningstedt-Braderup, ...

Herzlich Willkommen im Haus am Kliff, ...

• **Emails an euch unbekannte Personen** können grundsätzlich geschlechtsneutral formuliert werden. Geschlechtsneutrale Anreden werden ohne Frau/ Herr und meist unter Verwendung des Vor- und Nachnamens formuliert:

Guten Tag [Vorname Nachname], ...

• **Emails an euch bekannte Personen**

Für Emails, die ihr an eine bestimmte Person richtet, die ihr kennt, bleibt alles wie gehabt.

Gerade im Austausch mit unseren Vermietern*Vermieterinnen existieren gewachsene Verhältnisse. Uns ist bewusst, dass Gendern (zumindest derzeit noch) ein Thema ist, auf das viele Menschen gereizt reagieren.

Das Ziel, das wir mit diesem Leitfaden erreichen möchten, ist, dass sich mehr Menschen von uns wahrgenommen fühlen. Wenn wir mit striktem Gendern nun unsere langjährigen Kunden*Kundinnen und Geschäftspartner*innen verprellen, erreichen wir das Gegenteil.

Aber: Dies betrifft vor allem die Anrede. Achtet im Fließtext gern auf geschlechtergerechte Sprache im Sinne dieses Leitfadens.



Email Signatur

Die Signaturen aller TSWB-Emailadressen werden ergänzt um den Satz:

„Sollten Sie sich mit der von mir gewählten Anrede in Ihrer Geschlechtszugehörigkeit nicht angesprochen fühlen, teilen Sie mir bitte mit, wie Sie zukünftig stattdessen angeschrieben werden möchten.“

6 FORMULIERUNGSHILFEN

Email- und Briefanreden

Guten Tag [Vorname Nachname]

Liebe Einheimische, ...

Liebe Gäste, ...

Moin aus Wenningstedt-Braderup, ...

Abwesenheitsnotiz intern

Moin und Danke für Deine Nachricht.

ich bin bis zum [Datum] nicht im Haus. Bitte wende Dich bis dahin gern an meine Vertretung [Vorname Nachname].

Ansonsten kümmere ich mich direkt nach meiner Abwesenheit um Dein Anliegen.

Abwesenheitsnotiz extern

Guten Tag,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Ich bin bis zum [Datum] nicht im Haus. Gern können Sie sich während meiner Abwesenheit an meine Vertretung [Vorname Nachname, vorname.nachname@wenningstedt.de] wenden.

Zudem steht Ihnen das Team des Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup auch telefonisch zur Verfügung: +49 4651 / 447 - 0.

Aushänge

Herzlich Willkommen auf dem Campingplatz / im Haus am Kliff / an der Tourist-Information (...), ...

Liebe Besucher*innen im Haus am Kliff, (...)

Liebe Gäste des Campigplatzes, (...)

Liebe Einheimische, liebe Gäste, (...)

EIN TIPP:

Wenn Du Dir nicht ganz sicher bist, ob Du ein Wort gendern kannst, oder welche neutralen Formulierungen Du stattdessen nutzen kannst, ist dieses Online-Tools hilfreich:

www.scribbr.de/gendern/woerterbuch



Hier kannst Du ein Wort eingeben und Dir mögliche neutrale Formulierungen, Synonyme und die korrekte Genderform anzeigen lassen.

BITTE UM MITHILFE

Sollte Dir an irgendeiner Stelle - online oder analog - eine nicht geschlechtsgerechte Formulierung auffallen, wende Dich gern an Jasmin Heimberger: jasmin.heimberger@wenningstedt.de